

## **Pressemitteilung**

**Digitales Forum „Integration erleichtern“**

### **Rund 80 Akteure erarbeiteten Handlungsempfehlungen**

**Am 6. und 7. Mai fand das zweitägige digitale Forum „Integration erleichtern: Bildung, Beschäftigung und Begegnung“ statt, das durch Ministerin Lydia Klinkenberg (ProDG), den Beirat für Integration und das Zusammenleben in Vielfalt und das Netzwerk Integration organisiert wurde. Rund 80 Akteure aus den Bereichen Integration, berufliche Orientierung, duale Ausbildung, Schule, Erwachsenenbildung und Privatwirtschaft erarbeiteten in einer virtuellen Umgebung Visionen und Lösungsansätze, um Menschen mit Migrationshintergrund die Integration in Gesellschaft, Schule, Ausbildung, Arbeitsmarkt und Weiterbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu erleichtern.**

Das Forum „Integration erleichtern: Bildung, Beschäftigung und Begegnung“ ist Teil des REK III Projekts „Integration und Diversität“.<sup>1</sup> Am 6. und 7. Mai brachten die Organisatoren verschiedene Akteure, die in Ostbelgien in diesem Bereich tätig sind, zusammen, um die wichtigsten Herausforderungen und Handlungslücken im Bereich „Integration und Bildung“ herauszuarbeiten.

Die vier Themenschwerpunkte des Forums waren:

1. Neue Zugänge zur beruflichen Aus- und Weiterbildung eröffnen, damit Menschen mit Migrationshintergrund ihre Kompetenzen erweitern können;
2. Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Unternehmen fördern;
3. Der Weg nach dem Integrationsparcours: Spracherwerb, Berufsqualifikation und andere Integrationsanforderungen meistern;
4. Integration fördern, wenn die schriftliche Sprachkompetenz begrenzt bleibt.

Für die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung, Lydia Klinkenberg, stellt das Forum einen wichtigen Meilenstein dar, um die anderen drei Teilprojekte des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) „Integration und Diversität“ weiterentwickeln zu können.

---

<sup>1</sup> REK-Projekt „Integration und Diversität“: <http://www.ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-6015/linkid-31992/catid-1500>

„Das Forum sollte maßgeblich dazu beitragen, die wichtigsten Herausforderungen und Handlungslücken im Bereich Integration und Bildung zu identifizieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Der Input der Akteure aus erster Linie war mir dabei besonders wichtig, da diese am besten einschätzen können, wo Handlungsbedarf besteht und wie man diesem begegnen kann“, so die Ministerin.

Das Dekret über Integration und das Zusammenleben in Vielfalt vom 11. Dezember 2017 besagt, dass jeder Migrant und jede Migrantin mit Bedarf an Integration das Recht auf Integrationsmaßnahmen hat. Ministerin Klinkenberg erläutert: „Es gibt bereits zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen und dennoch fallen leider immer wieder Jugendliche und Erwachsene durch das Raster. Trotz Sprachlernklassen erreichen die Kinder und Jugendlichen beispielsweise nicht immer das benötigte Sprachniveau, um in den Regelunterricht integriert werden zu können oder eine duale Ausbildung zu beginnen. Auch für die Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt müssen sprachliche und kulturellen Hürden abgebaut werden. Die Personen, die es nicht schaffen, im schulischen oder beruflichen Umfeld Fuß zu fassen, dürfen nicht am Rande der Gesellschaft zurückbleiben. Wir möchten und müssen daher zusätzliche passgenaue Angebote schaffen, um alle Personen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, erfolgreich bei uns in Ostbelgien integrieren zu können. Dabei müssen natürlich auch die Arbeitgeber mitgenommen werden, die diese Personen ausbilden oder beschäftigen!“

Projektleiterin Annick Engels aus dem Fachbereich Ausbildung und Unterrichtsorganisation des Ministeriums zieht nach dem Forum eine positive Bilanz: „Insgesamt haben rund 80 Personen an unserem digitalen Forum teilgenommen. Darunter waren zahlreiche Mitarbeiter aus sozialen Einrichtungen, Erwachsenenbildungseinrichtungen, öffentlichen Einrichtungen, Schulen aber auch vereinzelt Migranten und Unternehmer aus der Privatwirtschaft, die aktiv an der Verbesserung der Integration in Ostbelgien mitwirken wollten. Über die beiden Tage verteilt haben in neun parallelen Workshops angeregte Diskussionen stattgefunden, die sehr zielführend verlaufen sind.“

Verschiedene Arbeitsgruppen, in denen auch die Forumsteilnehmer mitwirken können, werden sich in den kommenden Wochen mit dem Ergebnisbericht des Forums beschäftigen und die Handlungsempfehlungen für die Politik weiter ausbauen.